



Anicolor im Testbetrieb

Die Schweizer Fotorotar AG berichtet über Makulaturrückgang von bis zu 90 Prozent bei kürzesten Rüstzeiten und hervorragender Druckqualität

ANWENDUNG

Die Fotorotar AG in Egg bei Zürich beschäftigt 140 Mitarbeiter, die vor allem Prospekte, Broschüren, Zeitschriften und Kleindrucksachen produzieren. Als moderner Print-Medienbetrieb bündelt Fotorotar Druck, Verlag und Neue Medien unter einem Dach. Seit vier Monaten testet Fotorotar die Speedmaster SM 52-Fünffarben plus Lack mit dem Kurzfarbwerk Anicolor aus dem Hause Heidelberg. Bereits mehr als eine Million Bogen wurden seither produziert. Auf der Ipex 2006 hatte Heidelberg die neue Farbwerktechnologie Anicolor auf einer Speedmaster SM 52-Vierfarben vorgestellt: der Bestelleingang für diese Maschine übertrifft nach Angaben des Herstellers die Erwartungen (die Serienauslieferung für die Fünffarbenversion ist ab dem ersten Quartal 2008 geplant).

Mit dem Farbwerk Anicolor sind die Stärken des Offsetdrucks auch für Kleinstauflagen verfügbar, die mit deutlich besseren Margen produziert werden können. Diese Vorteile werden auch bei höheren Auflagen beibehalten. Der Clou der Speedmaster SM 52 mit Anicolor-Farbwerk ist, dass handelsübliche Druckplatten zum Einsatz kommen, da die Druckmaschine mit dem bewährten Filmfeuchtwerk arbeitet.

Erwartungen übertroffen

»Wir beliefern viele Kunden, die eine Sonderfarbe wünschen«, so Otto Brunner, technischer Geschäftsführer bei Fotorotar. Deshalb benötigt das Unternehmen eine Fünffarben-

maschine. »Die Speedmaster SM 52-Fünffarben plus Lack mit dem Kurzfarbwerk Anicolor hat alle unsere Erwartungen übertroffen«, sagt Jürg Konrad, kaufmännischer Geschäftsführer bei Fotorotar. »So hat sich die Anlaufmakulatur um bis zu 90 Prozent verringert, und bei den Rüstzeiten sparen wir 70 bis 80 Prozent ein«, so Konrad weiter.

Gerade im Zusammenspiel mit dem Prinect Color Management von Heidelberg gibt es etliche Aufträge, die bereits ab dem 20. Bogen verkauft werden können. »Wir waren von der Druckqualität positiv überrascht, die sehr hoch und über die gesamte Auflage konstant ist«, bestätigten Brunner und Konrad unisono. Beide ziehen eine positive Bilanz der bis-

herigen Testphase: »Bei Auflagen von weniger als 1.000 Exemplaren sinken die Druckkosten durch Anicolor um rund 30 Prozent. Durch kurze Rüstzeiten und geringe Makulatur rechnen sich sogar Kleinstauflagen von 50 bis 60 Exemplaren, die bisher eine typische Anwendung für den Digitaldruck waren.«

Kurzfarbwerk Anicolor

Das von Heidelberg entwickelte Anicolor Kurzfarbwerk erlaubt ein schablonierfreies Drucken. Beim zonenlosen Farbwerk Anicolor gibt es nur noch eine einzige Farbauftragwalze. Diese stellt jedem druckenden Element der Platte die exakt gleiche benötigte Farbmenge bereit, konstant über den gesamten Auftrag. So werden absolut ruhige Flächen auf den Bedruckstoff übertragen. Durch ein leistungsstarkes Temperiersystem des Anicolor-Farbwerks kann die Menge der Farbübertragung auf die jeweiligen Bedruckstoffe über die gesamte Druckform mühelos angepasst werden.

Die Stärken werden umso mehr ausgenutzt, je standardisierter der Druckauftrag abgewickelt wird. Darüber hinaus können vorhandene Systeme zur Plattenherstellung weiter verwendet werden. Der Bogenlauf der Speedmaster SM 52 ist unverändert und steht für Bedruckstoffvielfalt und hohe Fortdruckgeschwindigkeiten.

nico



Die Speedmaster SM 52-Fünffarben plus Lack mit Kurzfarbwerk Anicolor wird bei Fotorotar getestet. Otto Brunner (rechts) und Jürg Konrad, die beiden Geschäftsführer von Fotorotar, ziehen eine positive Bilanz der bisherigen Testphase mit der Fünffarben-Anicolor-Maschine: »Bei Auflagen von weniger als 1.000 Exemplaren sinken durch Anicolor die Druckkosten um rund 30 Prozent.«

» www.heidelberg.com

